



Reichstädter

Nachrichten

19. Jahrgang

Februar 2011

Preis: 0,70 €



Ortsmeisterschaften im Tischtennis

... mehr auf Seite 4

In dieser Ausgabe:

Aus der Kirchgemeinde (Seite 2, 3)
Was gib's Neues in der Galerie Lilith (Seite 3)
Ortschaftsrat (Seite 4)
Ortsmeisterschaften Tischtennis (Seite 4)
Reichstädt vor 100 Jahre - Teil 3 (Seite 5)
Jahreshauptversammlung FFw (Seite 6, 7)

Weihnachtsbaumverbrennen (Seite 8)
Weihnachtsskat (Seite 8)
Heike's Kochecke (Seite 9)
Angebote Landschaftspflegeverein (Seite 9)
Elferrat, Sachsenforst (Seite 10)
Unsere Jubilare, Senioren (Seite 11)
Osterzgebirgalerie, Termine (Seite 12)

Kirchgemeinde Reichstädt – Rückblicke, Einblicke und Ausblicke!

Sonntag, 6. Februar,
10.00 Uhr Kirchspielgottesdienst in Dippoldiswalde zur Vorbereitung des Kirchentages in Dresden



Mittwoch, 9. Februar, 15.00 Uhr
Frauendienst im Gasthof „Zu den grünen Linden“

Sonntag, 13. Februar, 9.00 Uhr
Gottesdienst

Freitag, 4. März, 19.00 Uhr
Weltgebetstag der Frauen nicht nur für Frauen!

Lassen Sie sich in der Schäferei Drutschmann nach Chile entführen und wiederum von Geistlichem, Musikalischem und Kulinarischem überraschen.

Der Eine-Welt-Laden lädt zum Kaufen ein. Hier werden Produkte aus fairem Handel angeboten. Bitte unterstützen Sie diese Aktion!



„Wie viele Brote habt ihr?“ diesen Titel haben die Frauen aus dem südamerikanischen Chile ihrer Gottesdienstordnung für den Weltgebetstag 2011 gegeben. Am Freitag, den 4. März 2011 werden Frauen, Männer und Kinder in über 170 Ländern und Regionen weltweit in ökumenischen Gottesdiensten den Weltgebetstag feiern. Das Weltgebetstagsland Chile ist ein Land der extremen Gegensätze und das sowohl geographisch, als auch politisch, ökonomisch und gesellschaftlich. Auf der einen Seite Naturschönheiten und Reichtum an Bodenschätzen. Auf der anderen Seite leidet das Land schwer an den Folgen seines unter der

Pinochet-Diktatur etablierten neoliberalen Wirtschaftsmodells, das zu krassen sozialen Unterschieden und der Verelendung großer Bevölkerungsgruppen geführt hat.

Das schwere Erdbeben in Chile Anfang 2010 hat den Menschen ganz konkret vor Augen geführt: Wir müssen das, was wir haben, solidarisch teilen! Und so begegnet einem im Weltgebetstags-Gottesdienst der chilenischen Frauen das solidarische Teilen immer wieder: in den Bibellesungen, der Landesgeschichte und der Gottesdienstgestaltung.

Gedanken zur Jahreslosung von Pfarrer Uhlig

Der Beginn des neuen Jahres mit vielen guten Wünschen und Vorsätzen liegt nun schon einige Zeit zurück. Dennoch tut es gut, auf die Jahreslosung der Kirche für 2011 zu hören, denn dieser eine Satz ist immer wieder wichtig – und mir eines der liebsten und ganz wichtigen Worte der Bibel:

„Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem!“



Plan de Coronas, Friedensglocke Concordia 2000

Ist es oft nicht so: Wir wollen gut zu sein, aber Böses macht uns doch immer wieder zu schaffen, manchmal so stark, dass wir selbst richtig böse werden. Enttäuschung und Ärger sind dann so stark, dass das Böse uns bald besiegt.

Ich meine, da kann dieser Satz von Paulus helfen: „Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem!“ (Römer 12,21).

Paulus sagt das bestimmt nicht einfach so dahin. Er selbst (einer der wichtigsten Botschafter des Glaubens aus der ersten Generation der Christen) hatte zeitweilig so richtig viel auszustehen: Er wurde verachtet und gehasst, er war unschuldig im Gefängnis, er wurde geschlagen, war oft allein, heimatlos und unverstanden. Und dann schreibt er so ein Wort und dazu noch an die Gemeinde im alten Rom!

Haben Sie schon mal die Erfahrung gemacht, dass es gut tut, dann, wenn man so richtig Böses erfahren hat, ja wenn die Enttäuschung, der Hass und die niedergeschlagene Stimmung über einen Herr zu werden droht, dass es dann einem selbst gut tun kann, einem anderen Menschen mal wieder bewusst etwas Gutes zu tun? Oder, und sich an Güte zu erinnern, die man selbst erfahren hat!

Ich habe über den Satz von Paulus mit Schülern nachgedacht. Am Ende bat ich sie, etwas zu gestalten, ein Plakat, eine Collage oder so. Drei Jungen gestalteten ein kleines Spiel, eine kurze Theaterszene, die sie den anderen vorspielten: Zwei Freunde traten auf. Der eine enttäuschte und verletzte den anderen tief, weil er nichts mehr mit ihm zu tun haben wollte und sich anderen zuwendete und den alten Freund mit gehässigen Worten abwimmelte. Wie reagiert dieser? Er gerät so richtig in

Wut. Mit einem Schläger will er auf den anderen einschlagen, wer weiß mit welchem Ergebnis. Dann aber hält er inne. Zieht sich zurück, faltet die Hände und betet (!) für den jetzt so bösen früheren Freund. Danach geht auf die beiden anderen zu und schlägt entschlossen etwas so richtig schönes vor, was sie dann miteinander tun wollen. Ein konstruiertes Spiel? Ja natürlich. Aber die Jungs der sechsten Klasse haben etwas Richtiges erkannt: Für den Feind zu beten und ihm Gutes zu tun, das kann helfen, so wie es Jesus in seiner Bergpredigt empfiehlt. Vielleicht haben Sie ähnliche Erfahrungen auch schon gemacht.

In einer anderen Stunde vor längerer Zeit sprachen wir bei älteren Schülern darüber, wie verschieden auf Böses reagiert wird. Zwei Filme waren damals gerade aktuell. Der eine über die Baader-Meinhof-Gruppe, jene Terroristen im Westdeutschland der 70-iger Jahre, die mit Bösem auf das als Böse empfundene in ihrer Gesellschaft reagierten - und andererseits ein Dokumentarfilm über Albert Schweitzer, der das Schlimme in der Welt dadurch anging, dass er Menschen mit seinen Möglichkeiten Gutes tat.

Wünschen wir uns für die Zeit, die vor uns liegt gute Erfahrungen damit: „Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem!“

Frieder Neidhold

Was gibt's Neues in der Galerie Lilith?

„Ist die Katz aus dem Haus, tanzen die Mäuse auf dem Tisch“. Im Künstlerhaus Reichstädt trifft das nicht zu. Der Verein kümmert sich während Zepnick's Abwesenheit um aktive Weiterarbeit und am 18. Dezember 2010 hielt zwischen Kerzenschein und Tannengrün die Weihnacht Einzug. Mit der eindrucksvollen Lesung, in Worte gefasst von Charlotte Loßnitzer (Staatsschauspiel Dresden), in Musik gebannt von Geralf Grems (Komponist und Musiker), entschwand das Publikum in die „Winterwelt“. Funkelnde Augen und warmherziger Charme der schloweiß haari-gen Frau vermochten es, diesem Abend Unvergesslich-

keit zu verleihen. Auch diesmal waren Bilder der Meisterklasse des Johannes Zepnick vertreten, welche der

Veranstaltung den charakteristischen Anstrich des Künstlerhauses gaben. Leider füllte das Gewölbe nur eine geringe Anzahl Zuhörer, die sich umso mehr auf die kommenden Veranstaltungen im neuen Jahr, hoffentlich mit mehr Zu-

wachs, der nicht erst zur Sommerakademie erwartet wird, freut.

Für nähere Informationen verweisen wir auf folgende Adresse: www.kuenstlerhaus-reichstaedt.de

Maria Poyiadji-Fink



Vom Ortschaftsrat berichtet

Bauanfragen lagen diesmal keine vor und so konnte man sich verstärkt anderen Themen widmen. Bedingt durch den Doppelhaushalt ging es zunächst um die Beantragung der Gelder von der Stadt. Hier wurden Vorschläge zur Verwendung der noch freien Summen eingebracht. Das Spektrum reichte vom Tierheim bis zum Land-sportverein. Beide Vereine haben Unterstützung nötig. Die Vorschläge wurden gesammelt, entschieden wurde aber noch nicht. Bei einer Anfrage an die anwesenden Bürger über die Zufriedenheit beim Winterdienst durch die Stadt waren die Meinungen durchwachsen. Kritik wurde zu Dienstfahrten auch bei Tauwetter geäußert.

In die Problematik zur Gestaltung des Sportplatzes an der Grundschule scheint Bewegung zu kommen, jedenfalls will sich der Bauamtsleiter mit dem Ortsvorsteher darüber eine Meinung bilden. Zum Dauerthema entwickelt sich der Weg am Dorfbach zum unteren Schweinemaststall. Dieser Weg wird von schweren Futterfahrzeugen befahren und die Anlieger befürchten, dass noch vor Reparatur der Brücke der Weg „zerfahren“ sein wird. Sollen die Anlieger nun über die Straßenausbausatzung an der dann notwendigen Instandsetzung kostenmäßig beteiligt werden?

Was ist mit der Gültigkeit der Tonnagebegrenzung an der Brücke zum Dorfbach in der Nähe der Praxis Dr.

Hurlbecks? Auch Fragen zur Dorfbachsanieierung wurden gestellt. Darunter viele, die der OR nicht beantworten konnte. Da zur Sitzung im Februar der Oberbürgermeister als Gast erwartet wird, können diese Fragen und andere dann direkt gestellt werden.

Der Bericht des Vorsitzenden der FFW Reichstädt hatte ebenfalls einige Fragen an die Stadt zum Inhalt. Es ging um den Zustand des Feuerlöschteiches in der Ortsmitte. Weder eine Zufahrt über die Brücke noch eine ausreichende Wasserzufuhr sind gewährleistet. Wie wichtig solche Reservoirs sind, hat man beim Scheunenbrand im Oberdorf gesehen. Die Fertigstellung des Feuerlöschteiches am Industriegebiet wurde gelobt, aber die FFW sei von der Stadt noch nicht eingewiesen worden. Besondere Kritik wurde am Lieferzeitpunkt des neuen Fahrzeuges, der sich auf 2013 verschieben soll, geübt. Da aber die Beschaffung des neuen Fahrzeuges auf der von Stadtrat für 2012 bestätigten Liste stand, kann die Verzögerung sicher noch abgeboten werden. Wir wollen das Beste hoffen.

Die nächste Sitzung des Ortschaftsrates findet am 03.02.2011 im „Niederer Gasthof“ Reichstädt statt.

Ralf-Johannes Heerklotz

Rückblick auf das Tischtennis-Jahr 2010

Die Spieler der Abteilung Tischtennis des LSV Reichstädt trafen sich zu ihrer traditionellen Weihnachtsfeier im „Niederer Gasthof“ Reichstädt. Zu Beginn gab es einen Rückblick auf das Jahr 2010. In dieser Spielsaison nehmen noch zwei Mannschaften am aktiven Spielbetrieb des Sächsischen Tischtennisverbandes teil.

Die 1. Mannschaft spielt in der Kreisunion und belegt derzeit den 6. Platz.

Die 2. Mannschaft spielt in der 1. Kreisklasse und steht auf dem 4. Platz.

Leider mussten wir für diese Saison unsere 3. Mannschaft wegen Spielermangel abmelden.

Wir wünschen allen Spielern weiterhin interessante Punktspiele und viel Erfolg.

Am 30.12.2010 führten wir unsere Ortsmeisterschaften durch. 3 Frauen und 8 Männer traten im System „Jeder gegen Jeden“ an. Nach vielen interessanten und abwechslungsreichen Spielen gewannen die Spieler der 1.



Mannschaft die Meisterschaft. Ohne Minuspunkt trug Gerold Richter den Sieg davon. Die weiteren Plätze belegten: Volkmar Heidrich und Rico Krätzschar. Auch unsere Abteilung hat Nachwuchssorgen. Vielleicht finden sich in der Zukunft noch Interessierte. Wir treffen uns donnerstags um 19 Uhr in der Turnhalle der Grundschule. Auch Gäste sind zu unseren Übungsabenden gern gesehen.

Abteilungsleiter Dietmar Lemke

Aus der Ortsgeschichte 3 - Reichstädt vor 100 Jahren

Schon am Beginn des Jahres 1911 zeigte es sich, dass für die Reichstädter Einwohner wieder eine friedliche und gesellige Zeit bevorstand. Man konnte das ahnen, wenn man die vielen Einladungen der örtlichen Vereine und Gaststätten in der Zeitung las. Man sollte es nicht glauben, was da alles geschah. Schon am 5. Januar war in der „Weißeritz-Zeitung“ zu lesen: „Oberer Gasthof Reichstädt bringt seine Lokalitäten den werten Vereinen und Gesellschaften in empfehlende Erinnerung. Neugebaute Stallung für 50 Pferde. Telephon Amt Dippoldiswalde Nr. 63. Hochachtungsvoll Clemens Körner.“ Man lockte u. a. mit einem Jagdball, mit Militärkonzert und dem öffentlichen Maskenball des Turnvereins, im Niederen Gasthof z.B. mit Karpfenschmaus und einem Bandoneon-Konzert vom Schmiedeberger Klub. Dann gab es das „Gasthaus zu den grünen Linden“, damals mit Teresie Langer, und auch das „Schloßgarten-Restaurant“. Es gab den Jugendverein, den Männergesangverein, den Militärverein, die Schützengesellschaft und andere.

Die Freiwillige Feuerwehr musste an einem Sonntag im Juni die Prüfung (Inspektion) ertragen. Es kamen die Herren Inspektoren, aus Glashütte, Possendorf und Seifersdorf, die Reichstädter Gemeindevertretung, Gemeindevorstand Zimmermann an der Spitze, der Majoratsherr von Schönberg, Herr Ortspfarrer Schädlich, Vertreter der Wehren von Dippoldiswalde, Höckendorf, Obercarsdorf und viele Ortsbewohner. Dann kam die Auswertung, das Ergebnis: Fußdienst: gut; Steigerung: gut; Sachdurchsicht: gut; Sturmangriff: gut bis sehr gut; Tagebücher, Stammrolle, Spritzenhäuser: sehr gut; Hauptzensur: gut.

Einen Monat danach, bei einem ungemein heftigen Gewitter, wurde gegen $\frac{1}{4}$ 3 Uhr morgens das Wohnhaus des Stellmachermeisters und Wirtschaftsbesitzers im Oberdorf in Nr. 76 durch Blitzstrahl entzündet, ein Raub der Flammen. Durch rasches Eingreifen der Feuerwehr konnte das Scheunengebäude erhalten und sämtliches Vieh gerettet werden, jedoch das meiste Mobiliar fiel den Flammen zum Opfer. Es erfolgte bis Oktober ein Neubau und auch Neubau eines Schuppens, als „Seitengebäude mit Stellmacherwerkstatt“ bezeichnet. Es blieb nicht bei diesem Brand allein. 1911 brannte auch das Haus Nr. 114 ab.

1911 ist auch das Jahr, in dem im Oberdorf eine neue Schule gebaut wurde. Die Grundsteinlegung war am 27. März, das Richtfest einen Monat später. Die Weihe des Schulhauses fand am 5. September 1911 statt. Die neue Schule, mit einem Glockentürmchen, die jetzt längst als Wohnhaus benutzt wird (51c), wird so beschrieben: „(Es) ist von einem großen Garten und Spielplatz umgeben und mit Wasserleitung bis in die Lehrerwohnung versehen. Es ist in einem heimatlichen Baustil, der ländlichen Umgebung angepaßt, in einfach würdiger Weise

erbaut und doch eine Zierde des Ortes. Macht schon das geschmackvolle Äußere des Hauses Herrn Baugeschäfts-Inhaber Nitzsche, nach dessen Entwurf, der sofort allgemein gefiel, der Bau ausgeführt wurde, alle Ehre, so tut das das vortrefflich eingerichtete Innere, der vorteilhaft ausgenutzte zur Verfügung stehende Raum noch viel mehr. Welche Lust muß es für Lehrer und Schüler sein, in dem neuen 3,50 Meter hohen, 9 Meter langen und 6 Meter breiten, mit wunderschönen zweisitzigen Klappsitzbänken ausgestatteten Schulzimmer lehren und lernen zu dürfen! Welch große Fülle von Licht dringt durch die hohen Fenster herein in den luftigen Schulraum! An letzteren schließt sich ein Lehrmittelzimmer und ein Wandelgang, der zugleich als Garderobe dient, an ... Auch ein schöner großer Waschraum im Erdgeschoß ist vorhanden. - Die alte Schule wurde versteigert und von dem Gasthofsbesitzer Körner in Reichstädt erworben...

Aus Dippoldiswalde war zu erfahren, dass ein Erdbeben, welches am Donnerstag, dem 16. November 1911, abends gegen $\frac{1}{2}$ 11 Uhr besonders in Südwestdeutschland und in der Schweiz auftrat, auch hier beobachtet wurde. Möbelstücke krachten, Bilder bewegten sich an den Wänden und freistehende Gegenstände fingen an zu schwingen. Erdgeräusche seien aber nicht zu hören gewesen.

Die „Weißeritz-Zeitung“ vom 15. Juni 1911 berichtete, die Erben des hier verstorbenen Fräulein Margarete Stock, deren Vater zirka 40 Jahre an der hiesigen Schule von deren Gründung an gewirkt hat, haben der hiesigen Gemeinde 2000 Mark gestiftet. In einer gemeinschaftlichen Sitzung des Gemeinderates, Kirchen- und Schulvorstandes wurde beschlossen, 1000 Mk. als Grundstock zu einer kirchlichen Krankenpflege und 1000 Mk. als Grundstock zur Einrichtung für die Veranstaltungen zur Jugendfürsorge zu verwenden. Natürlich durfte das Stammkapital nicht angegriffen werden.

Eine Überraschung war es am 24. Mai 1911 für das Oberdorf, als dort am Kiefernberg ein Flugzeug landete. Der Pilot war der berühmte und bekannte Hans Grade. Er war wegen der Orientierung gelandet. Bald hatte sich eine größere Menschenmenge angesammelt. In liebenswürdiger Weise erklärte Herr Grade die einzelnen Teile seiner Maschine und ging dann zu kurzer Rast in den Oberen Gasthof. Die Leute aber warteten, denn sie wollten natürlich sehen, wie Grade wieder abflog. In der Zeitung wurde das so beschrieben: „In unvergleichlich schöner Weise flog der Eindecker ab. Bald hatte er eine große Höhe erreicht und flog, genau wie es Herr Grade vorher angegeben hatte, über Dippoldiswalde links am Wilisch vorüber nach Dresden.“

Quelle: „Weißeritz-Zeitung“

Horst Schulz

Die Jahreshauptversammlung der FFW 2011

fand am 22. Januar im Niederen Gasthof statt, und zwar im Saal, denn nach wie vor ist die Reichstädter Feuerwehr von beachtlicher Größe mit 46 aktiven Kameraden, 12 (auch aktiven!) Mitgliedern der Jugendfeuerwehr, 14 Musikern und 23 Kameraden der



Ehrenabteilungen. Und dazu kommen dann in vielen Fällen die Partner und außerdem unsere Gäste, z. T. auch mit Partner.

Der Wehrleiter trug dann den Tätigkeitsbericht vor. Da ging es beispielweise um den großen Beitrag, den die Feuerwehr zu ihrem 125-jährigen Jubiläum geleistet hatte und gemeinsam mit dem Dorffest gestaltete. Da waren viele finanzielle und organisatorische Probleme zu lösen. Selbst die Straßensperrung für den Festumzug gestaltete sich schwierig.

Wehrleiter Kamerad Kothe gab einen Überblick über die



Gesamtfeuerwehr von Dippoldiswalde, an der Reichstädt großen Anteil hat. Oberbürgermeister Kerndt sprach unserer Wehr viel Anerkennung aus, besonders der Jugend. Es wurde mitgeteilt, zu welchen Einsätzen unsere Kameraden im Jahr 2010 gerufen wurden: 3

Fehlalarmierungen, 4 Brände, 1 Türöffnung, 6 Überschwemmungen/Hochwasserbeseitigung, 3 technische Hilfeleistungen durch Schneedruck.

Weitere Themen waren z. B. die Löschwasserversorgung, der Bachverlauf, das Problem der Ersatzbeschaf-

fung, die Ausstattung der Fahrzeuge mit Winterreifen usw. Die Tageseinsatzbereitschaft ist wie bei allen Feuerwehren auch in Reichstädt nicht einfach zu gewährleisten, am Tag können wir nur mit Kameraden rechnen, die im Schichtdienst oder in Reichstädt arbeiten. Im vergangenen Jahr ist es uns gelungen, immer mindestens ein Fahrzeug zu besetzen. Festgestellt wurde auch bei der Dienstdurchführung, dass insgesamt 16 Dienste durchgeführt wurden, und zwar eine Jahreshauptversammlung, fünf Innendienste und zehn Außendienste.



Neben diesen und der normalen Ausbildung fanden im vergangenen Jahr zahlreiche Zusammenkünfte unseres Festkomitees zur Vorbereitung unseres Jubiläums statt, des weiteren nahmen wir an mehreren Sitzungen mit unserem Dorffest teil.

Der folgende Bericht der Jugendfeuerwehr von David Schmieder und seinen beiden Stellvertretern unterstreicht, wie gut die Ausbildung des Nachwuchses hier



ist. Berechtigt steht im Tätigkeitsbericht: „Ein großes Lob möchte ich unseren Jugendwarten aussprechen, die auch im vergangenen Jahr wieder hervorragende Arbeit mit unseren jüngsten Mitgliedern leisteten.“ Allerdings waren Klagen zu hören wegen fehlender Gerätebeschaffung, ohne eigene Ausrüstung, Wünsche, dass in diesem Jahr die geplante Beschaffung eines Anhängers durchgeführt wird. Unsere Blaskapelle berichtet davon, dass sie 22 Auftritte hatten, davon 8 Ständchen, erinnert



auch an den begeisternden Auftritt im Festzelt bei dem Jubiläum, wendet sich auch an alle, die sie unterstützen wollen oder einfach bei der Probe aufsuchen möchten, jeden Freitag von 18:30 bis 20:30 Uhr im Speisesaal der Grundschule. Im Tätigkeitsbericht wird u. a. betont, dass die Kapelle wieder viel Freude brachte, traditionell zur Sachenrevision spielte und zahlreiche Auftritte absolvierte. Es ist der berechtigte Hinweis zu lesen, dass nicht viele Feuerwehren einen Musikzug haben.

Es folgten Auszeichnungen, ein kaltes Büfett und geselliges Beisammensein. Übrigens spielte auch die eigene Blaskapelle, es klang sehr gut und es gab viel Beifall der Anwesenden und danach konnte man teilweise auch tanzen, dann natürlich nicht mehr mit Blasmusik.

Wie üblich werden bei der Freiwilligen Feuerwehr alljährlich zu Recht Ehrungen, Beförderungen und Auszeichnungen vergeben. Zum Dienstgrad Feuerwehrmann wurden diesmal Patrik Tennert, Marcel Schubert und Dennis Erler befördert, zum Oberfeuerwehrmann Rico Ebert und Carlo Rennhack sowie Stefan Kustermann und Sebastian Arnold zum Hauptfeuerwehrmann. Zwei Kameraden, Steffen Illgen und Matthias Richter, wurden für 30 Jahre aktiven Dienst ausgezeichnet. 40 Dienstjahre können Roland Richter



einzigste Neuaufnahme war, und zwar in der Jugendfeuerwehr. Positiv erwähnt wurde im Tätigkeitsbericht die Entwicklung der Alters- und Ehrenabteilung. Es wurden



wieder Veranstaltungen durch die Verantwortlichen geplant und durchgeführt. Sie wurden durch die Mitglieder stets angenommen und zahlreich besucht.

Horst Schulz

Herzlichen Dank,

nach anfänglicher Euphorie und gutem Einsatz zum Erhalt der Reichstädter Nachrichten hat **Karsten Lemke** die Redaktion bereits nach nur reichlich zweieinhalb Jahren wieder verlassen. Berufliche als auch andere Gründe wurden genannt. Kleinere Beiträge will er trotzdem noch beisteuern.

Nochmals herzlichen Dank für die Mitarbeit und weiterhin alles Gute.

Die Restredaktion

Weihnachtsbaumverbrennen 2011

Nachdem noch im Ortschaftsrat Dezember 2010 das Weihnachtsbaumverbrennen beraten und empfohlen wurde, es wechselweise mal im Unterdorf, Mitteldorf und Oberdorf stattfinden zu lassen, setzte man es kurzerhand um. Am 16.01.11 fielen im Dorf an vielen Grundstücken die abgelegten Weihnachtsbäume auf. Später hörte man wiederholt, dass es sehr angenehm war, dass die Bäume so unkompliziert wegtransportiert wurden. Nur dem Namen nach wurde es ein „Oberdorf-fest“, denn Reichstädter aus allen „geografischen Arealen“ hatten sich auf den Weg zur Windmühle gemacht, wo die Feuerwehr kunstvoll einen Scheiterhaufen aufgerichtet hatte, der die Glut für die noch grünen Weihnachtsbäume liefern sollte. Und es zeigte sich, dass Zündeln nicht ganz einfach ist und ein wenig Geduld erfordert.

Dass die Reichstädter, die in kleinen und größeren Gruppen Unterhaltung pflegten, sichtlich Spaß an der Veranstaltung hatten, war deutlich zu spüren. Mancher lauerte auch direkt darauf, seinen Baum lodern zu sehen. Auf jeden Fall war es eine gute Gelegenheit, nach dem recht



sonnigen Tag einen Spaziergang zu machen und vielleicht letzte Neujahrsgrüße anzubringen. Für Verpflegung und Glühwein war gesorgt. Uneingeschränkte



Freude hatten die Kinder, denn Feuer fasziniert immer wieder und Platz zum Auslauf war genügend vorhanden.

Wir danken den Organisatoren und sind gespannt, wo im nächsten Jahr das Weihnachtsbaumverbrennen stattfindet.

Ralf-Johannes Heerklotz

Weihnachtsskat im Niederen Gasthof

Auch in diesem Jahr hatte Uwe Märker und Dieter Kunze zum alljährlichen Weihnachtsskat geladen und 20 Skatfreunde folgten dieser Einladung. Sie lieferten sich heiße Duelle, um den letzten Skatsieger des Jahres 2010 zu ermitteln.

Nach zwei 48er Runden und viel Spaß und Geselligkeit stand der Sieger Peter Eißrich fest. Er setzte sich vor dem Dippser Karlie Stelzer und Dieter Klinnert durch und gewann verdient.

Für das Jahr 2010 bedanken sich alle Skatfreunde bei unserem Gastwirt Uwe Märker für seine immer freundliche Bedienung und hoffen, dass auch 2011 die Skatabende wieder ein voller Erfolg werden. Natürlich freuen sich alle in der Runde auf neue Mitspieler, die gern jeden letzten Freitag im Monat herzlich willkommen sind.

Karsten Lemke

Einladung Seminar „Schnitt von Obstgehölzen“

Wieder Obst von den eigenen Bäumen zu ernten und zu essen, wird in unserer Region für viele Menschen immer wichtiger. Doch sind sie sich nicht sicher, wie diese Bäume zu schneiden sind, damit auch genügend geerntet werden kann. Wann ist der günstigste Schnittzeitpunkt? Wie schneidet man richtig? Welche Äste entfernt man, welche lässt man stehen? Der Baum soll ja noch wie ein Baum aussehen, aber auch in den nächsten Jahren viele Früchte tragen. Diese und noch viele andere Fragen beantwortet Ihnen bei uns ein Fachmann. Der Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz - Osterzgebirge e. V. lädt alle interessierten Gartenfreunde zu einem Seminar zum Thema „Schnitt von Obstgehölzen“ ein. Dem etwa 3-stündigen theoretischen Teil durch einen erfahrenen Gartenbauingenieur folgt die praktische Anwendung vor Ort auf der Streuobstwiese.

Haben Sie Interesse, dann kommen Sie doch zu unserer Veranstaltung am **Sonnabend, dem 12.03.2011**, von **9:30 bis 15:30 Uhr**, in den **Lindenhof im OT Ulberndorf Alte Str. Nr. 13**

Anmeldungen richten Sie bitte **bis 10.03.2011** an den:
Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz - Osterzgebirge e. V.,
Außenstelle Lindenhof in Ulberndorf
Alte Str. Nr. 13
01744 Dippoldiswalde
Tel.: 03504 / 62 96 62/Fax:03504 / 62 96 80
E-Mail: goehler@lpv-osterzgebirge.de
Tagungsgebühr: 15,00 €

Warum und wie werden Obstgehölze veredelt?

Der LPV Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e. V. und die Servicestelle Streuobst laden zu einem Seminar mit dem Thema – Veredeln von Obstgehölzen – ein.

Der Vortrag beginnt mit Informationen zur Züchtung von Obstsorten – früher und heute. Danach werden die Fragen, wie muss veredelt werden und wie kann ich selbst meine Bäume veredeln, in Theorie und Praxis erläutert.

Die Veranstaltung findet am Sonnabend, den 09.04.2011, von 9:30 bis 12:30 Uhr beim LPV im Lindenhof, Ulberndorf statt.

Anmeldungen bis **08.04.2011** unter
Tel. 03504/629662 oder Fax 03504/629680 oder
E-Mail: goehler@lpv-osterzgebirge.de
Unkostenbeitrag: 10,00 €

Heikes Kochecke

Borschtsch

Borschtsch ist eine bekannte russische Kohlsuppe und gerade jetzt im Winter schmackhaft. Sie wird mit Roter Beete gekocht und die Suppe erhält so ihre rote Farbe.

Zutaten:

500 g Suppenfleisch zum Kochen, 300 g Rote Beete, 200 g Wurzelwerk (Möhre, Sellerie, Lauch), 1 Zwiebel, 200 g Weißkraut, 1 EL Essig, 1 EL Zucker, 2 EL Tomatenmark, 125 g Saure Sahne, Salz und Pfeffer.

Zubereitung:

1. Das Fleisch mit 1 ½ - 2 l kaltem Wasser und Gewürzen zum Kochen ansetzen, die Brühe abschäumen und dann auf kleiner Flamme weiterkochen.
2. Die Rote Beete schälen und in Stäbchen schneiden.
3. Das Wurzelwerk putzen, waschen und würfeln. Die Zwiebel schälen und klein schneiden. Das Weißkraut putzen und hobeln.
4. Das Wurzelwerk, die Zwiebel und die Rote Beete in etwas durchgeseihter Brühe halb gar dünsten. Das Weißkraut, Essig und Zucker zufügen, etwas Brühe aufgießen, das Tomatenmark dazugeben und alles fertig garen. Die Gemüsebrühe mit Salz und Pfeffer abschmecken.
5. Das Fleisch in mundgerechte Stücke schneiden und in die Brühe geben.
6. Zum Servieren die Suppe noch einmal kurz aufkochen und heiß in Teller füllen. Auf jeden Teller kommt der obligate Klecks Saure Sahne.

Guten Appetit wünscht Heike Bellmann!

Wenn es draußen stürmt und schneit ist in der Stube Katzenzeit



Bodenschutzkalkung im Privatwald 2011

Zum Schutze des Bodens und des Wassers und zur Vitalisierung der Wälder ist im Jahr 2011 in nachstehenden Gemarkungen die Ausbringung des Naturproduktes Kohlensaurer Magnesiumkalk per Hubschrauber vorgesehen:

Höckendorf, Borlas, Seifersdorf, Paulsdorf Paulshain und Ruppendorf, sowie Falkenhain, Bärenstein und Johnsbach.

Die Vorbereitung und Durchführung dieser für die Wald-

besitzer kostenlosen Maßnahmen, übernimmt dienstleistend der Forstbezirk über alle Waldbesitzarten. Dennoch sind alle Waldbesitzer, die eine Bodenschutzkalkung nicht wünschen, aufgefordert, ihren Einwand gegenüber dem Forstbezirk Bärenfels per Brief (Alte Böhmisches Str. 2, 01773 Altenberg) oder Fax (03052 613 28) bis 10.02.2011 geltend zu machen.

Weitere Fragen beantwortet Ihnen gern der Sachbearbeiter Waldökologie, Naturschutz des Forstbezirkes Bärenfels, Herr Geyer (035 052 / 613 212).

Der Elferrat hinter Gittern



Die Mitglieder des Elferrates wünschen allen Lesern noch ein gesundes neues Jahr. Auch 2011 werden wir versuchen,

die Reichstädter Faschingsfans wieder zu begeistern.

Nur noch wenige Wochen, dann heißt es wieder im Niederen Gasthof: „Der Elferrat hinter Gittern!“ Alle Vorbereitungen laufen auf Hochtouren, ob beim Schmücken oder beim Programm schreiben, beim Tanz und Gags einstudieren. Wir wollen euch wieder zum Lachen bringen, also seid gespannt und besucht unsere Veranstaltungen.

Der Kartenvorverkauf ist am 15.02.2011 und 22.02.2011 jeweils ab 19:30 Uhr im Niederen Gasthof! Oder ihr meldet euch bei Falk Schubert unter Tel. 03504 61 39 68.

Liebe faschingverrückten Kids, natürlich veranstalten wir auch dieses Jahr euren Kinderfasching, deshalb laden wir euch am Dienstag, dem 08.03.2011 ab 14:30 Uhr ganz herzlich ein. Mit lustigen Spielen, viel Musik und Tanz vielleicht auch mit leckeren Pfannkuchen lassen wir es gemeinsam wieder so richtig krachen! Reichstädt Helau!

Karsten Lemke

Einladung zum Doppelkopfpaß



am 26.02.2011 ab 13 Uhr

Es lädt ein: Gastwirt Peter Thiele

Dankeschön

Für die anlässlich meines **80. Geburtstages** dargebrachten Glückwünsche, schönen Blumen und Geschenke aus nah und fern, möchte ich mich bei meinen Kindern, meinen Enkelinnen mit Partnern sowie bei meinen Geschwistern mit Ihren Familien ganz herzlich bedanken. Ich bedanke mich bei allen meinen Freunden und Bekannten sowie meinen Gartennachbarn, welche mir mit ihren Glückwünschen einen schönen Festtag bereiteten..

Ein besonderer Dank der Familie Märker mit ihrem Team im Unteren Gasthof für die vorzügliche Bewirtung.

Siegmar Klemm, Januar 2011

Von Herz zu Herz



Zeigen Sie Ihrem Schatz am 14. Februar mit Blumen oder kleinen Aufmerksamkeiten, die im wahrsten Sinne des Wortes von Herzen kommen, Ihre Liebe.

Wir sind an diesem Montag (Valentinstag) schon ab 9 Uhr für Sie da.

Blumen & Floristik

Keramik / Geschenkartikel

Wir freuen uns auf Sie
Ihre Ulrike Grohser und Mitarbeiterinnen

Talstraße 4 · 01744 Reichstädt
Telefon 03504-610115



Geburtstagsglückwünsche



Der Ortschaftsrat und die Redaktion gratulieren den Seniorinnen und Senioren, die im Monat Februar ihren Geburtstag feiern, recht herzlich.

Wir wünschen den Jubilaren Gesundheit und Wohlergehen.

01. Karl-Heinz Rennhack	71. Geburtstag	24. Gerold Hartmann	71. Geburtstag
02. Gisela Bellmann	70. Geburtstag	27. Renate Gietzelt	70. Geburtstag
04. Gerd Bormann	68. Geburtstag	27. Heinz Heber	81. Geburtstag
07. Marianne Bellmann	81. Geburtstag		
07. Prof. Dr. Adolf Heger	74. Geburtstag		
07. Erika Fischer	74. Geburtstag		
10. Siegfried Gerhard	71. Geburtstag		
10. Lena Zimmermann	76. Geburtstag		
16. Waltraud Schreiber	77. Geburtstag		
17. Aloisia Lohse	91. Geburtstag		
18. Ilse Seifert	86. Geburtstag		
18. Egon Weichelt	77. Geburtstag		
19. Annelies Menzer	74. Geburtstag		
20. Christoph Grumbt	72. Geburtstag		
21. Else Schneider	90. Geburtstag		

Hinweis: Die Bestimmungen des Datenschutzes gestatten keine Veröffentlichung der Geburtsdaten ohne eine persönliche Zustimmung. Wenn Ihrerseits bei der Redaktion kein Einspruch vorliegt, setzen wir Ihre Zustimmung für eine Veröffentlichung in unseren „Reichstädter Nachrichten“ auch im Internet voraus. Sollten Sie eine Gratulation zum Geburtstag (ab 60 Jahre) auf dieser Seite wünschen, bitten wir Sie ebenfalls um eine Mitteilung, da wir aus dem gleichen Grund keine Unterlagen zur Verfügung haben.

Erst mit Erreichen des 70-Lebensjahres und nach Rückkopplung mit dem Einwohnermeldeamt wird den Jubilaren - wie gewohnt - auch in der SZ gratuliert.

*Unsere Seniorengruppe
wird herzlich eingeladen:*

Spielnachmittag

Am Donnerstag, dem 3. Februar 2011, findet im Gasthof „Zu den grünen Linden“ ab 14 Uhr der Spielnachmittag statt, zu dem herzlich eingeladen wird.

Schweinskopfen

Zum Schweinskopfen wird eingeladen am 21.02.2011 ab 12 Uhr im Gasthof „Zu den grünen Linden“. Für musikalische Umrahmung und Spiele mit viel Spaß wird gesorgt. Voranmeldung bitte bei mir unter 617825.

Annelies Goldammer

Neues von der Rappelkiste,

gibt es leider diesen Monat nicht, wir hoffen, dass wir im März wieder wie gewohnt einen Artikel erhalten.

Die Redaktion

Erinnerung

Wir möchten an dieser Stelle nochmals unsere Bankverbindung kundtun, um eventuell an noch nicht getätigte Einzahlungen für die Abo-Gebühr 2011 zu erinnern.

Die Überweisungen- bzw. Überweisungsträger bitte an folgende Bankverbindung in Höhe von 8,40 € einreichen.

Reichstädter Nachrichten

Deutsche Kredit Bank

BLZ: 120 300 00

Konto Nr. : 1006 435 711

Oder wie bekannt, bei den im Impressum abgedruckten Adressen der Redaktionsmitglieder, in Bar einzuzahlen.

Die Redaktion

Liebe Leser,

wenn Sie ein zur Jahreszeit passendes Foto oder eins von aktuellen Ereignissen haben und dieses gern auf unserer Titelseite sehen wollen, dann mailen Sie dies an: redaktion@reichstaedter-nachrichten.de.

Die Redaktion

Vortrag in der Osterzgebirgsgalerie im Schloss Dippoldiswalde

Am Mittwoch, dem 23. Februar 2011, 19 Uhr, lesen die Brüder Klaus und Lutz Eichentopf aus Briefen ihres Vaters und aus Geschichten, die sie in ihrem Geburtshaus in Dippoldiswalde auf der Friedrich-Engels-Straße 2 erlebten. Briefe und Geschichten beziehen sich auf die Zeit zwischen 1936 und 1946.

Rikarda Groß

**Hinter Gitterstäben
läßt es sich gut leben**

REICHSTÄDTER
ELFERRAT e.V.

Sonnabend,
26.02.11
Beginn 20 Uhr

Sonnabend,
05.03.11
Beginn 20 Uhr

Dienstag,
08.03.11
Beginn 20 Uhr
Kinderfasching
Beginn 13 Uhr

Karten-
vorverkauf
ab Dienstag,
15.02.2011
im Niederen
Gasthof
Reichstädt.

www.ELFERRAT-REICHSTAEDT.de

Abfalltermine Februar

Restmüll:

03.02.2011
17.02.2011

Papier:

15.02.2011

Biomüll:

07.02.2011
21.02.2011

Gelbe Säcke:

08.02.2011
22.02.2011

Die Abfallbehälter sind zum Entsorgungstermin bis 6:00 Uhr zur Abholung bereit zu stellen, Feiertage sind im Tourplan bereits berücksichtigt.

Blutspende

21.02.2011 im
Glückauf-Gymnasium
Dippoldiswalde
von 15:00 bis 19:00 Uhr

Spruch des Monats

Wenn man Fehler gemacht hat, bezeichnet man das selbst gern als „Erfahrungen sammeln“.



Oscar Wilde
1854 – 1900
(irischer Lyriker, Dramatiker
und Bühnenautor)

IMPRESSUM

Herausgeber: Ortschaftsrat Reichstädt
Redaktion: Peter Wehner (61 41 13), Dirk Wehner (61 30 18), Ralf-Johannes Heerklotz (61 44 43)
Finanzen&Vertrieb: Karin Zais (61 78 24)
Unsere Reichstädter Nachrichten sind für jede Zuschrift offen, diese muß jedoch den Namen des Verfassers tragen. Meinungen und Aussagen in den veröffentlichten Artikeln decken sich nicht in jedem Fall mit der Meinung des Herausgebers.
Internet: www.reichstaedter-nachrichten.de,
E-Mail: redaktion@reichstaedter-nachrichten.de (an alle) oder "Vorname"@reichstaedter-nachrichten.de (an ein Redaktionsmitglied)
Anzeigen: anzeigen@reichstaedter-nachrichten.de
Redaktionsschluss: 22. Februar 2011

Gestaltung der Reichstädter Nachrichten Dirk Wehner
Gesamtherstellung:

alinea®

Königsbrücker Straße 96
01099 Dresden
Telefon: (03 51) 64 64 00
Fax: (03 51) 6 46 40 10
E-Mail: alinea-dresden@t-online.de